

Aufgenommenen freigelassen, sich gegen Erlegung der Gebühren zu erwerben oder zu miethen, da selbst die Bequemlichkeit, die jeder Mensch täglich braucht, der nun einmal kein Engel ist, nicht zu den Dingen gehört, die der Staat giebt. Auf der Klippe steht zwar am Rande des Meeres ein solcher Tempel der Cloacina, eine fromme Stiftung eines Engländers. Da sie jedoch von allen Classen der Contumazirten benutzt wird, so trifft es sich häufig, daß ihr Gebrauch der Aristokratie des Lazarethes verboten wird. Dann mag diese zusehen, wie sie sich helfe.

Die Schätze des Möbelmagazins werden daher nunmehr gemustert und da außer Stuhl, Lagerstätte und Tisch schwerlich Jemand andern Luxus in Syra sich anschafft, so findet er damit denn auch bald seine vier Wände bereichert. Alle haben den Vorzug gelegentlich zu weiterer Anwendung zu dienen, der Tisch als Sopha, (die Breter auf den 2 Böcken) als Tafel u. s. w. und so hat denn das Leben beinah auf Rousseau'sche Weise begonnen. Die Verhandlungen mit einem Speisewirth, die täglich schlechter werdenden Zusendungen beim Frühstück und Mittag, sind die großen Stadien in einem Lebenslauf, der nun in solcher Monotonie 11 Tage lang sich abtrilt, wenn 3 Tage für die Reise aus Constantinopel gutgerechnet werden. Wichtige Epochen sind der Zeitpunkt, wenn das Gepäck im Zimmer auf Stricke gehängt werden muß, die wieder der Reisende, so wie die Nägel sich anschafft, und wenn endlich eine Räucherung mit Magnesiachlor erfolgt, die wie bei uns darum wiederholt wird, weil in dem plebejen Lazareth d. h. in einem dem Ufer näherliegenden Schuppen ein moreotischer Matrose gestorben war, über dessen Krankheit die Aerzte der Anstalt in Ungewißheit waren, die daher nach einer ganz eignen Schlussfolge das unwahrscheinlichste Aergste, die Pest, voraussetzten, den armen Schelm mit seinen Sachen in einer Schlucht der felsigen Insel verbrennen ließen, und uns arme Schelme von allem Umgang mit der übrigen Welt abschlossen. So eingesperrt, bei Tag und Nacht von einem griechischen Guardian nicht verlassen, selten nur durch den Anblick eines Schiffes, das bei dem Leuchthurm vorbeisegelnd der Insel zusteuerte, an den Verkehr der Lebenden erinnert, — der Hafen von Syra ist so groß, daß nur wenige Schiffe in der vom Lazareth aus sichtbaren Rhede bleiben, — und durch den Gesang der jungen und alten Patikaren und die Frühlingsseufzer der Esel betäubt, muß man sich nicht wundern, wenn das Salz der Erde dumpf wird. Man zählt die Stunden bis zum Tage der Pratica und ist froh, wenn nach be richtigter Rechnung, die Thüren der Anstalt schon von

Neuangemeldeten belagert sind, damit den so glücklich rechnenden Behörden nicht ein weiterer Anlaß des Verzuges einfalle, der in ihrer Weise sich benutzen ließ. Denn vom Arzt erfährt man nichts, als am Abend vor der Erlösung, wo mit eignem Ceremoniell der Gesundheitszustand erwiesen wird; und daß der Prior dem Austretenden die Hand giebt, ist der beibehaltene Akt der Manumission.

Doch wer durch dieses Purgatorium für europäisches Leben sich gereinigt zu haben glaubt, der ist im Irrthum. Er muß sich, wenn er in Europa zugelassen seyn will, noch einmal von der griechischen Verdächtigung rein machen und dazu findet er in Triest, Ancona, Malta, Marseille die bedeutendsten Anstalten.

Nirgend ein schöneres Haus, als in Ancona. Der Baumeister der dem König von Neapel Ca'erta baute, Banvitelli, hat es auf einer Insel, die durch spätere Ausfüllungen des Hafenbeckens der Stadt jedoch ziemlich nah gerückt ist, im Fünfeck mit großartiger Geschicklichkeit ausgeführt. Es sieht fast einladend von fern aus. Aber hinter wem sich das Eintritts-Thor geschlossen hat, der darf lebend nicht hoffen früher aus diesen Mauern hervorzutreten, als bis er die 15 Tage, von denen 2 zur Reise gerechnet sind, geduldig verwürgt hat. Eine Kapelle im fünfeckigen inneren Hofe, deren Schatten er aufsuchen wird, — ein großer Saal, mit sehr erheiternder Aussicht auf's Meer und die reichangebauten Felder, sind dort seine Zuflucht für die heißeren Stunden. Dort im Saale sieht er die spazierende Welt, sieht er die Posten vorbeieilen, hört er Zapfenstreich und die Trommeln der Festungswache — gelegentlich Donizetti's neueste Operarien und täglich an den Schranken des Gesundheitamtes eine und die andere Nachricht aus den europäischen Zeitungen, die in allen Sprachen gehalten werden und aus dem ewigen Rom Sonntags und Festtags liest man den Gefangenen die Messe, die zwar Ursache haben, über die lange Haft und das Festhalten an alten Contumazsystemen zu klagen, so daß man das Seebad verweigert, — aber nicht Ursache haben, sich über irgend eine andere in solcher Absperrung erreichbare Verfassung zu beschweren. Eher hat der Reisende Grund, sich über die falschen Angaben der Beamten des österreichischen Lloyd zu beklagen, die ein mit Triest gleichförmiges Quarantäneverfahren ankündigen, an das die päpstliche Regierung nicht gedacht hat, und das auch nur eine öffentliche Täuschung für die Reisenden seyn würde, die mit 2 Tagen Verzug die ebengerügte der Lloyd'schen Beamten abbüßen müssen.